

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2018

Kreispolizeibehörde Unna

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	4
2.	Begriffsbestimmungen	5
3.	Verkehrsunfallstatistik 2018 der KPB Unna – Kurz und Kompakt	7
4.	Verkehrsunfallstatistik 2018 der KPB Unna – Detaildarstellung	8
4.1	Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in der KPB Unna	9
4.2	Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna.....	10
4.3	Verkehrsbeteiligung und Altersgruppen der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten.....	13
4.3.1	Im besonderen Fokus der KPB Unna: Radfahrer als Verkehrsunfallbeteiligte.....	14
4.3.2	Verkehrsunfälle mit Pedelecs in der KPB Unna	16
4.3.3	Kinder als Unfallbeteiligte	18
4.3.4	Senioren als Unfallbeteiligte	18
4.4	Betrachtung der Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna.....	19
4.5	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort.....	20
4.6	Unfallhäufungsstellen	21
4.7	Kurz und Kompakt: Steckbriefe der Kommunen in der KPB Unna.....	21
4.7.1	Kommune Unna	22
4.7.2	Kommune Holzwickede	24
4.7.3	Kommune Fröndenberg.....	26
4.7.4	Kommune Schwerte	28
4.7.5	Kommune Kamen	30
4.7.6	Kommune Bergkamen	32
4.7.7	Kommune Bönen	34
4.7.8	Kommune Werne	36
4.7.9	Kommune Selm	38
5.	Maßnahmen der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung.....	40

5.1	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Enforcement“	40
5.2	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Education“	41
5.3	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Engineering“	41
6.	Ausblick auf die Verkehrsunfallbekämpfung der KPB Unna im Jahr 2019	42

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Verkehrsunfallstatistik KPB Unna 2018	8
Abbildung 2:	Verkehrsunfallentwicklung KPB Unna	9
Abbildung 3:	Entwicklung der UHZ der KPB Unna im Vergleich zu NRW	10
Abbildung 4:	Verunglücktenzahlen KPB Unna (aufgeschlüsselt)	10
Abbildung 5:	VHZ im Vergleich der KPB Unna/ Land NRW	11
Abbildung 6:	Zahl der Verkehrstoten in der KPB Unna	12
Abbildung 7:	Verunglückte nach Art der Verkehrsbeteiligung	13
Abbildung 8:	Verunglückte nach Altersgruppen	14
Abbildung 9:	Verkehrsunfälle mit Radfahrern	14
Abbildung 10:	Altersgruppen der verunglückten Radfahrer	15
Abbildung 11:	Verkaufte E-Bikes in Deutschland (Quelle: statista.com)	16
Abbildung 12:	Zahl der Verkehrsunfälle/ Verunglückten mit Pedelecs	17
Abbildung 13:	Altersgruppen der verunglückten Pedelec-Fahrer	17
Abbildung 14:	Verkehrsbeteiligung verunglückter Senioren	18
Abbildung 15:	Hauptunfallursachen 2018	19
Abbildung 16:	Zahl der VUP mit Flucht und AQ	20
Abbildung 17:	VU Flucht und Aufklärungsquote	20
Abbildung 18:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Unna	23
Abbildung 19:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Holzwickede	25
Abbildung 20:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Fröndenberg	27
Abbildung 21:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Schwerte	29
Abbildung 22:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Kamen	31
Abbildung 23:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Bergkamen	33
Abbildung 24:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Bönen	35
Abbildung 25:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Werne	37
Abbildung 26:	Verkehrsunfallstatistik Kommune Selm	39
Abbildung 27:	Polizeiliche Maßnahmen 2018	40
Abbildung 28:	Ablenkung durch Mobiltelefone (Quelle: forsa)	44

1. Vorbemerkung



Polizeirat Stephan Werning
Leiter Direktion Verkehr

Sie halten die gesammelten Statistikdaten zur Verkehrsunfallstatistik 2018 der Kreispolizeibehörde Unna in der Hand. Die diesjährigen Daten werden, um Entwicklungsprozesse aufzuzeigen, in den angefügten Schaubildern grundsätzlich in einem 5-Jahres Vergleich dargestellt.

Die Kreispolizeibehörde Unna (KPB Unna) ist für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zu der auch die Sicherheit bei der Teilnahme am Straßenverkehr gehört, für die Einwohner der Kommunen Unna, Schwerte, Fröndenberg, Kamen, Bergkamen, Werne, Selm, Holzwickede und Bönen zuständig.

Auf den ersten Blick ist die Verkehrsunfallstatistik eine Aufzählung verschiedener Zahlen, Daten und Fakten. Hinter diesen verbergen sich jedoch oft Einschnitte und Wendepunkte im Leben von Menschen. Drei Menschen sind im vergangenen Jahr auf den Straßen der KPB Unna bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, 144 Menschen wurden schwer verletzt. Von jetzt auf gleich aus der Welt gerissen, hinterlässt ein Unfallopfer zahlreiche weitere Menschen, fassungslos und entsetzt. Für ihre Familien und ihre Freunde, aber oft auch für die Unfallverursachenden selbst, ist die Welt nicht mehr dieselbe.

Insgesamt 1.143 Verunglückte im Jahre 2018 sind bedauerlich und Grund genug, die polizeiliche Aufgabe der Verkehrsunfallbekämpfung mit präventiven, als auch repressiven Maßnahmen aktiv weiterzuführen. Hierbei wollen wir bei den Menschen Verhaltensänderungen bewirken. Durch umsichtiges und vorausschauendes Fahrverhalten aber vor allem durch das Beachten der Verkehrsregeln, könnten viele dieser Unfälle mit Toten und Schwerverletzten vermieden werden. Nur wenige machen sich Gedanken darüber, wie nah sich Leben und Tod sein können und dass häufig weniger als eine Sekunde entscheidend ist. Das Bewusstsein zur Verpflichtung für ein verantwortliches Fahren im Straßenverkehr ist noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern angekommen.

Fehlverhalten kann man abstellen. Wenn jeder bei sich damit anfängt, werden unsere Straßen sicherer.

Die Polizei des Kreises Unna wird auch in diesem Jahr ihren Teil dazu beitragen, die Sicherheit im Straßenverkehr weiter zu verbessern.

2. Begriffsbestimmungen

Aufgrund verschiedener Rechtsgrundlagen¹ wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Statistik geführt. Nicht berücksichtigt hierbei sind Verkehrsunfälle, an denen ausschließlich Fußgänger (auch Skater) beteiligt waren, Unfallgeschehen, die der Polizei nicht bekannt wurden sowie Unfälle, die nicht im öffentlichen Verkehrsraum stattfanden.

Die Ergebnisse der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik bilden eine wesentliche Basis für die Erkenntnisse über das Unfallgeschehen und dessen Entwicklung. Konkret liefert die Statistik Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Damit ermöglicht sie die Erstellung eines Unfalllagebildes und somit die Beurteilung der örtlichen Unfalllage. Nachfolgend erfolgt eine Erläuterung zu häufig in diesem Zusammenhang verwendeten Begrifflichkeiten:

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ beschreibt das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und ergibt sich aus dem Produkt der Unfallanzahl und der Zahl 100.000 geteilt durch die Einwohnerzahl.

Unfallursachen

Die Unfallursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen, die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind (z. B. Straßenglätte, Nebel), sowie personenbezogenem Fehlverhalten (u. a. Vorfahrtsmissachtung, nicht angepasste Geschwindigkeit). Bei ungünstigen äußeren Gegebenheiten werden jedoch hohe Anforderungen an das Verhalten der Verkehrsteilnehmer gestellt, so dass sehr häufig eine Korrelation beider Faktoren bei der Verursachung von Verkehrsunfällen festgestellt wird. Je Unfall können bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen.

¹„Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ vom 15. Juni 1990, „Erstes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 23. November 1994, „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 21. Dezember 1994

Verunglückte

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrer), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Dabei wird nochmals differenziert zwischen:

- Getötete - Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben
- Schwerverletzte - Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden und länger als 24 Stunden dort verbleiben
- Leichtverletzte - alle übrigen Verletzten

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ beschreibt das Risiko bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden. Hierzu wird die Zahl der Verunglückten mit 100.000 multipliziert und dann durch die Einwohnerzahl geteilt.

Jahreskarten (Unfallhäufungsstellen)

Die Jahreskarten dienen der Darstellung von Unfallhäufungsstellen. Man unterscheidet:

- 1-Jahreskarte (1 JK) = Drei Verkehrsunfälle mit der gleichen Unfallursache (Abbiegen, Überholen,...) in einem Jahr führen zur Abbildung der Unfallörtlichkeit als Unfallhäufungsstelle.
- 3-Jahreskarte „Radfahrer/ Fußgänger“ (3 JK RF) = Fünf Verkehrsunfälle an einer Örtlichkeit in drei Jahren, wobei unterschiedliche Ursachen vorliegen können.
- 3-Jahreskarte „Schwerer Personenschaden“ (3 JK SP) = Fünf Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden (Kat. 1 und 2) an einer Örtlichkeit in drei Jahren, wobei unterschiedliche Ursachen vorliegen können.

3. Verkehrsunfallstatistik 2018 der KPB Unna – Kurz und Kompakt

- Gesamtunfallzahl um **211 gesunken** (2017: 8.797 / 2018: 8.586)
- Anzahl der Unfälle mit Personenschaden von **926 auf 913 gesunken**
- Anzahl der Verunglückten bei **1.143 (2017: 1.142)** nahezu **gleich geblieben**
- Anzahl der Leichtverletzten von **964 auf 996 gestiegen**
- Anzahl der Schwerverletzten von **172 auf 144 gesunken**
- Anzahl der Verkehrstoten von **6 auf 3 gesunken**

Die Unfalluhr verdeutlicht das Unfallgeschehen für das Jahr 2018 in der KPB Unna besonders einprägsam:

- Alle 61 Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf.
- Alle 4,4 Stunden ereignet sich eine Unfallflucht.
- Alle 7,7 Stunden wurde ein Mensch verletzt.
- Alle 33 Stunden verunglückte ein Radfahrer.
- Alle 51 Stunden kamen ein junger Fahrer und alle 58 Stunden ein Senior zu Schaden.
- Jede Woche verunglückten zwei Kinder.
- Alle 4 Monate wurde ein Mensch getötet.

4. Verkehrsunfallstatistik 2018 der KPB Unna – Detaildarstellung

KPB Unna		Einwohner	307.469	
		Fläche (km ²)	483,82	
		Verunglücktenhäufiggücktenhäufigkeitszahl	371,74	aktuell
		Verunglücktenhäufiggücktenhäufigkeitszahl	371,42	Vorjahr

Kreispolizeibehörde Unna		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.	
VU	P. schaden	VU ges.	7831	8947	8641	8797	8586	-211
		VU P ges.	873	927	892	926	913	-13
		Kat 1	9	4	6	6	3	-3
		Kat 2	160	172	135	149	129	-20
		Kat 3	704	751	751	771	781	10
VU	Folgen	Getötete	11	4	6	6	3	-3
		Schwerverletzte	184	190	149	172	144	-28
		Leichtverletzte	895	958	944	964	996	32
		Verunglückte	1090	1152	1099	1142	1143	1
VU	Urs.	VU Alkohol	109	90	127	130	96	-34
		VU Geschwindigkeit	139	163	114	114	96	-18
VU	Flucht	Flucht Pers.schaden	79	91	87	74	74	0
		Flucht Sachschaden	1775	1803	1828	1989	1931	-58
Verunglückte:	mot. 2-Rad	Kinder < 15	2	2	0	1	2	1
		Jgdl. < 18	33	34	32	32	27	-5
		j. Erw. < 25	31	22	22	20	17	-3
		Erwachs. < 65	95	108	77	88	77	-11
		Senioren 65 u. älter	8	13	8	12	13	1
	insgesamt	169	179	139	153	136	-17	
Verunglückte:	PKW	Kinder < 15	33	27	27	27	36	9
		Jgdl. < 18	13	7	14	12	8	-4
		j. Erw. < 25	103	125	122	119	117	-2
		Erwachs. < 65	328	300	322	337	360	23
		Senioren 65 u. älter	53	67	64	74	56	-18
	insgesamt	523	526	549	569	577	8	
Verunglückte:	Fahrrad	Kinder < 15	52	45	43	42	60	18
		Jgdl. < 18	31	32	19	27	25	-2
		j. Erw. < 25	19	19	11	22	22	0
		Erwachs. < 65	114	107	116	120	121	1
		Senioren 65 u. älter	40	54	45	50	38	-12
	insgesamt	256	257	234	261	266	5	
Verunglückte:	Fußgänger	Kinder < 15	30	27	19	22	24	2
		Jgdl. < 18	3	9	6	5	4	-1
		j. Erw. < 25	6	9	15	11	11	0
		Erwachs. < 65	37	49	46	49	40	-9
		Senioren 65 u. älter	24	37	38	26	23	-3
	insgesamt	100	131	124	113	103	-10	
Verunglückte:	insgesamt	Kinder < 15	117	113	103	95	125	30
		Jgdl. < 18	80	91	73	77	65	-12
		j. Erw. < 25	162	181	172	176	172	-4
		Erwachs. < 65	596	588	583	620	630	10
		Senioren 65 u. älter	135	179	167	174	151	-23
	insgesamt	1090	1152	1098	1142	1143	1	

Abbildung 1: Verkehrsunfallstatistik KPB Unna 2018

Tabelle 1 zeigt die gesammelten Zahlen der kreisweiten Verkehrsunfallstatistik gebündelt in einer Übersicht. Die farbigen Zahlen an der Seite lassen bereits erkennen, dass ein differenziertes Bild gezeichnet werden muss, wobei die grünen Zahlen überwiegen. Dies spricht für eine eher positive Gesamtbilanz.

4.1 Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in der KPB Unna

Die Anzahl aller Verkehrsunfälle im Kreisgebiet sank von 8.797 im Jahr 2017 auf 8.586 im Jahr 2018, was einem Rückgang von 2,46 % entspricht. Ähnlich sieht es bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden aus. Diese sanken von 926 (2017) auf 913 (2018) – ein Rückgang von 1,42 %.

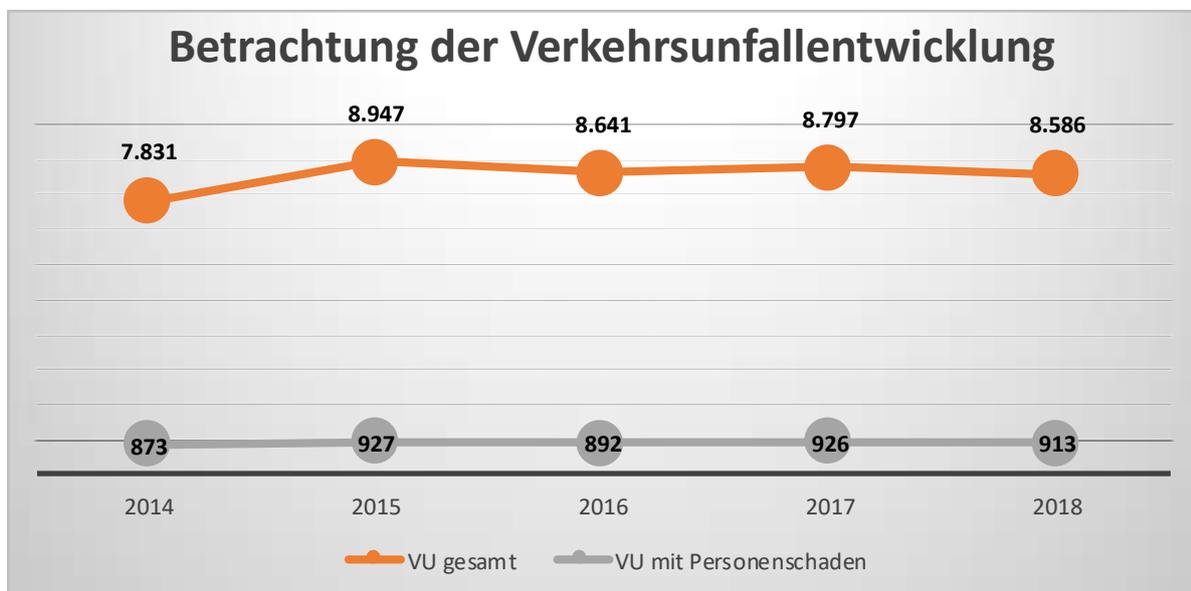


Abbildung 2: Verkehrsunfallentwicklung KPB Unna

Mit Blick auf die vorherigen Ausführungen ergibt sich konsequenterweise auch hier ein Rückgang um 2,46 %. Die UHZ der KPB Unna liegt wie auch in den Vorjahren deutlich unter der landesweiten UHZ (Abbildung 3).

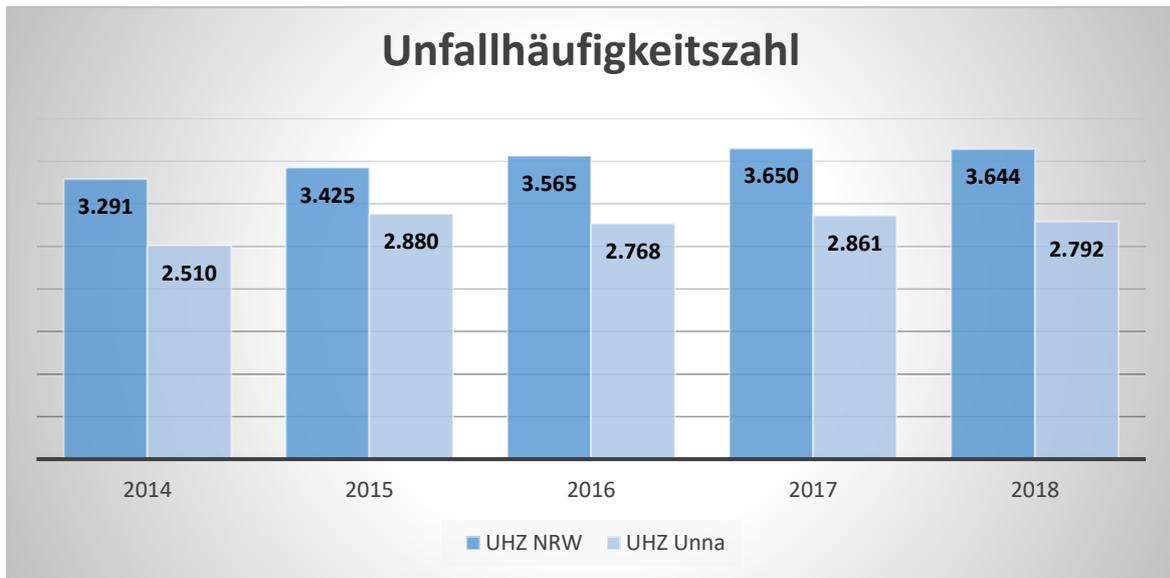


Abbildung 3: Entwicklung der UHZ der KPB Unna im Vergleich zu NRW

4.2 Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna

Trotz des Rückgangs der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, blieb die Zahl der Verunglückten mit 1.143 Verunglückten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (+ 1). Diese Zahl erfordert allerdings eine nähere Betrachtung. Während die Zahl der Leichtverletzten um 3,32 % auf 996 stieg, sank die Zahl der Schwerverletzten Personen mit 144 auf den niedrigsten Wert der vergangenen 5 Jahre (- 19,44 %).

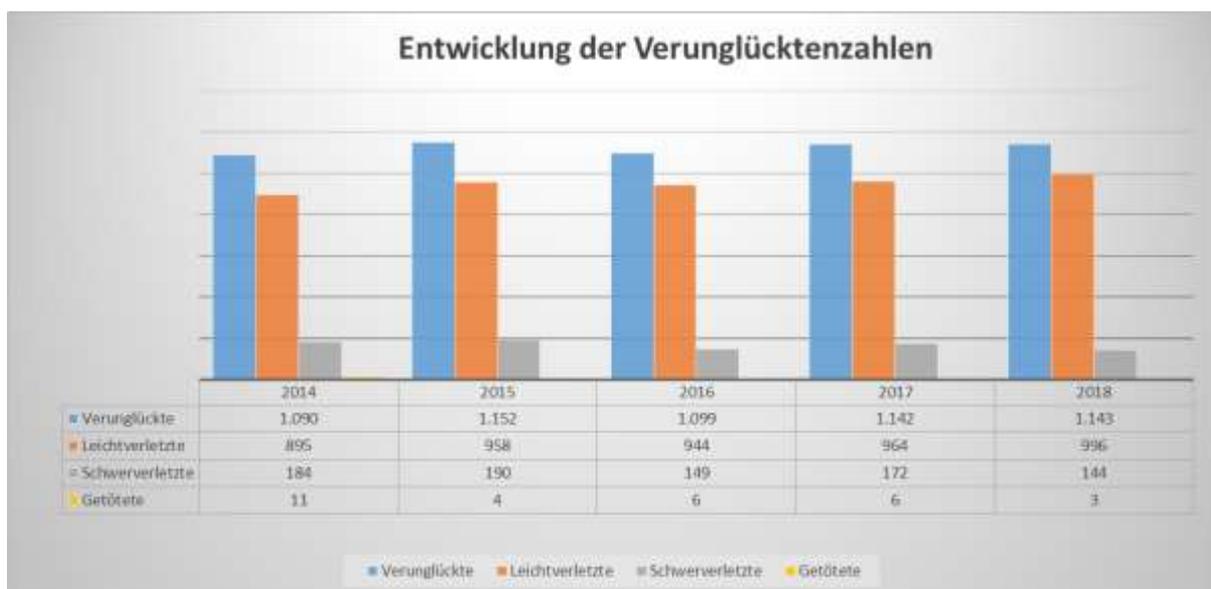


Abbildung 4: Verunglücktenzahlen KPB Unna (aufgeschlüsselt)

Um diese Zahlen vergleichbar zu machen, erfolgt nachfolgend eine Darstellung der Verunglücktenhäufigkeitszahl.

Im Einklang mit der annähernd gleichen Zahl an Verunglückten, stagniert auch die VHZ in der KPB Unna bei 371. Damit liegt sie wieder deutlich unter der landesweiten VHZ. Auffällig ist, dass die Zahl der Verletzten in NRW insgesamt angestiegen ist (+ 1,86 %).

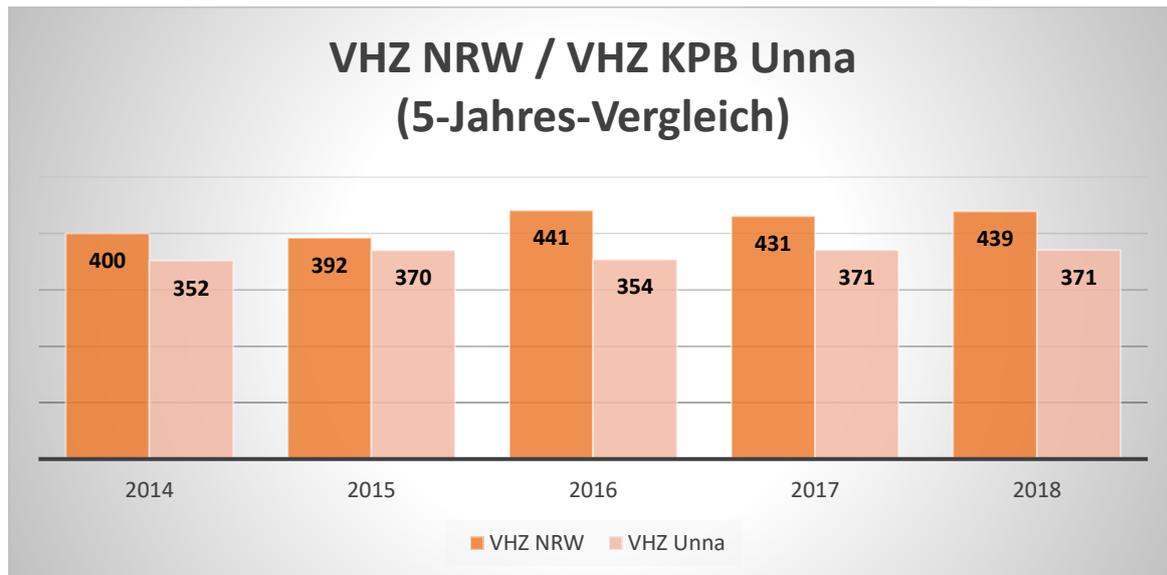


Abbildung 5: VHZ im Vergleich der KPB Unna/ Land NRW

Tragischerweise starben auch im Jahr 2018 wieder drei Menschen auf den Straßen im Kreis Unna. Dabei ist die Zahl weiter rückläufig und erreichte den niedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

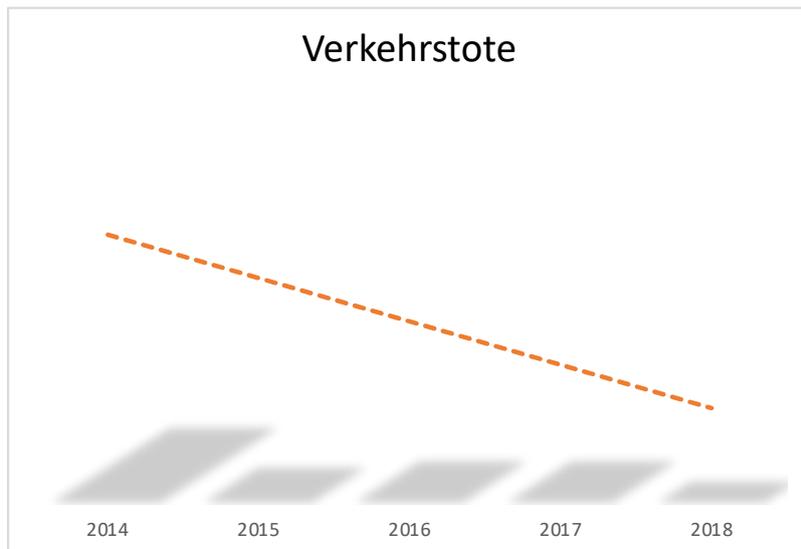


Abbildung 6: Zahl der Verkehrstoten in der KPB Unna

Nachfolgend eine Übersicht der Verkehrsunfälle, bei denen ein Mensch sein Leben verlor:

19.05.2018, 10:05 Uhr, Kamen, Hemsack 1:

Ein 78-jähriger Fahrer eines Mofarollers missachtet an einer Kreuzung die Vorfahrt eines von rechts kommenden Pkw und kollidierte mit dem Fahrzeug. Er verlor wegen des dann folgenden Sturzes den offenbar mit geöffneten Kinnriemen getragenen Schutzhelm und zog sich tödliche Kopfverletzungen zu.

27.08.2018, 19:44 Uhr, Selm, Vinnummer Straße / Borker Landweg:

Eine Pkw-Führerin bog nach links in die Vinnummer Straße ein. Dabei übersah sie den vorfahrtberechtigten 41-jährigen Kradfahrer, der in Richtung Olfen mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Bei der folgenden Kollision erlitt der Kradfahrer tödliche Verletzungen, die Pkw-Führerin wurde leicht verletzt.

03.12.2018, 09:55 Uhr, Fröndenberg, Wickeder Str.:

Als Folge eines Überholvorgangs geriet ein 41-jähriger Pkw-Fahrer auf einen Grünstreifen und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Nach der Kollision mit einem Baum verstarb er in seinem Fahrzeug.

4.3 Verkehrsbeteiligung und Altersgruppen der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten

Die meisten Menschen im Kreis Unna verunglücken als Fahrer oder Mitfahrer eines PKW. Die Zahl steigt weiter an und befindet sich mit 577 auf dem Höchststand der vergangenen Jahre. Nach dem PKW ist das Fahrrad die Verkehrsbeteiligungsform, mit der die zweitmeisten Menschen verunglücken. Auch hier stieg die Zahl der Verunglückten mit 266 auf den höchsten Wert der vergangenen 5 Jahre (Steigerung zum Vorjahr: + 1,92 %). Somit handelt es sich weiterhin bei nahezu jedem 4. Verunglückten um einen Radfahrer.

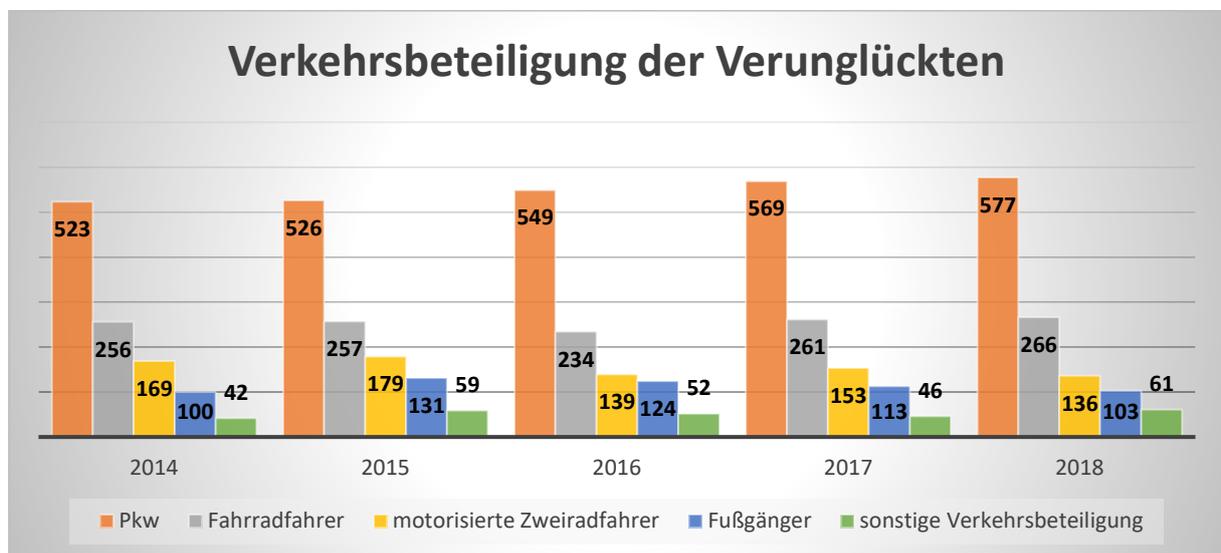


Abbildung 7: Verunglückte nach Art der Verkehrsbeteiligung

Mit Blick auf die Altersgruppen handelt es sich weiterhin zumeist um Erwachsene, die im Straßenverkehr verunglücken (630). Während die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 1,61 % leicht stieg, ist die Entwicklung bei den verunglückten Kindern besorgniserregend. Im Jahr 2018 verunglückten auf den Straßen im Kreisgebiet 125 Kinder. Dies entspricht einer Steigerung um 31,58 %!

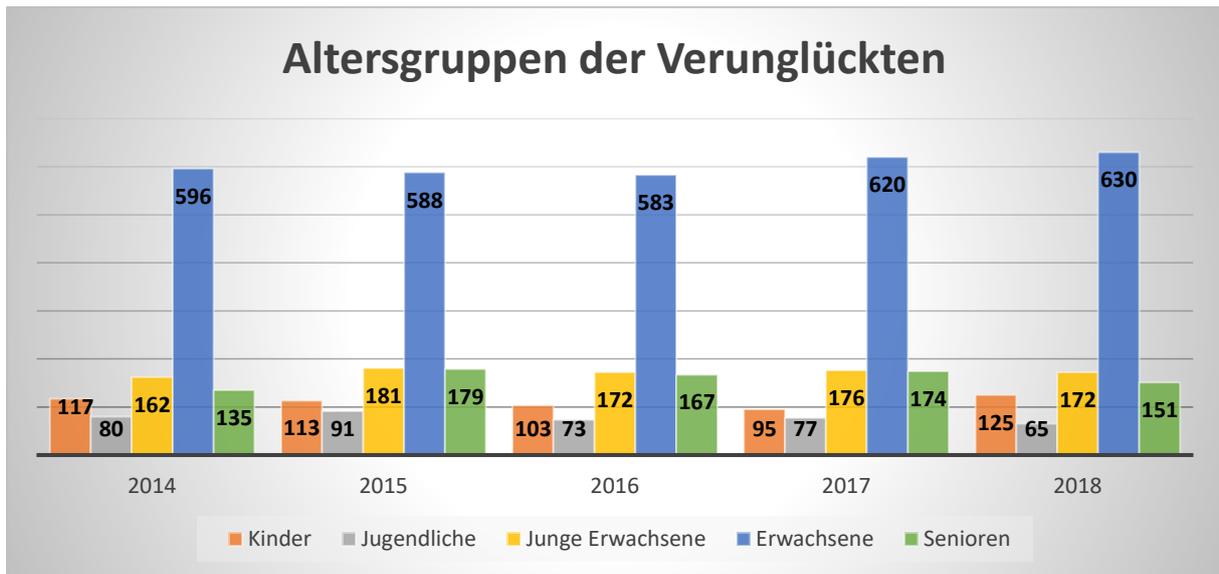


Abbildung 8: Verunglückte nach Altersgruppen

4.3.1 Im besonderen Fokus der KPB Unna: Radfahrer als Verkehrsunfallbeteiligte

Radfahrer sind wie in den Vorjahren eine belastete Gruppe in der KPB Unna. Nahezu jeder 4. Verunglückte war ein Radfahrer oder eine Radfahrerinnen. Während die Zahl der Verunglückten stieg, reduzierte sich die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zu 2017 um 2,45 % auf 286. Die Zahl der Schwerverletzten stagniert bei 36 Personen (siehe Abbildung 9).

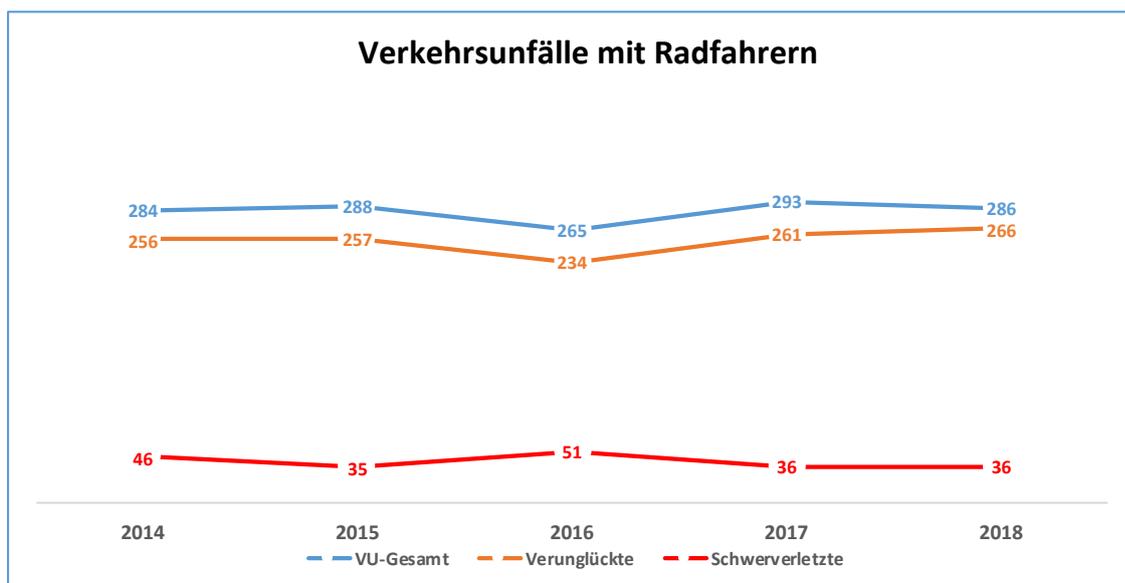


Abbildung 9: Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Kommt es zu einem Unfall mit Radfahrerbeteiligung, so wird der Radfahrer in über 92 % der Fälle verletzt. Auch dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr (fast 88 %) gestiegen.

Mit Blick auf die Altersgruppen wiederholt sich der Trend bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreisgebiet. Wieder ist bei den Kindern ein gravierender Anstieg der Verunglücktenzahlen zu beobachten. Im Vergleich zum Vorjahr verunglückten 60 Kinder mit dem Fahrrad, was einem Anstieg von 42,86 % entspricht! In allen anderen Altersgruppen ist die Entwicklung rückläufig oder stabil (Abbildung 10).

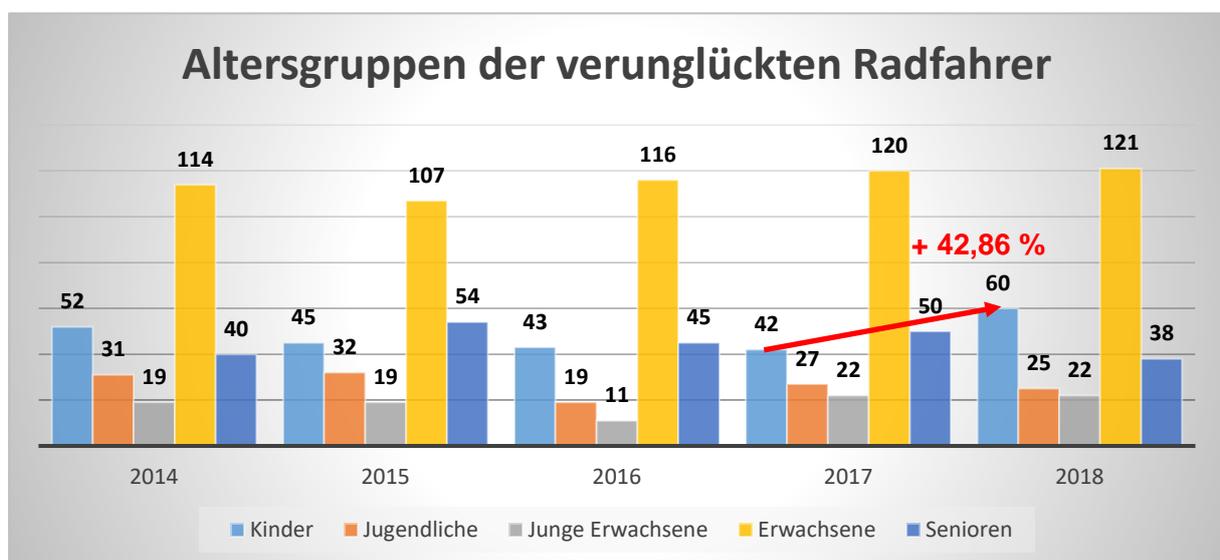


Abbildung 10: Altersgruppen der verunglückten Radfahrer

Radfahrer/innen verunglückten 2018, wie auch in den Vorjahren, vornehmlich unterhalb der Woche und deutlich weniger an den Wochenenden. Als unfallkritische Tageszeiten sind dabei insbesondere die frühen Morgenstunden (7 – 8 Uhr) sowie die (frühen) Nachmittag- bzw. Abendstunden (13 -19 Uhr) zu bezeichnen. Die unfallträchtigsten Monate waren die Quartale April bis Juni und September bis November.

Häufigste Unfallursachen seitens der Kraftfahrzeugführer waren Vorfahrtsverstöße und Fehler beim Abbiegen.

Allerdings wurden 40% der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Radfahrerbeteiligung durch Radfahrer/-innen verursacht. In diesen Fällen lag die Unfallursache zumeist an Vorfahrt/Vorrangverletzungen oder im Fahren unter Alkoholeinfluss begründet.

4.3.2 Verkehrsunfälle mit Pedelecs in der KPB Unna

Für Fahrräder mit elektromotorischer Tretunterstützung hat sich der Begriff „E-Bike“ weitläufig durchgesetzt. Gemeint sind aber zumeist Pedelecs, die von E-Bikes unterschieden werden müssen. Pedelec steht für Pedal Electric Cycle. Wie der Name erahnen lässt, bietet ein Pedelec dem Radfahrer nur dann Unterstützung durch einen Elektromotor, sobald der Radler in die Pedale tritt. Erfolgt die Pedalunterstützung bis 25 Kilometer pro Stunde gelten Pedelecs als Fahrrad und sind nicht zulassungspflichtig.

E-Bikes hingegen fahren auch ohne Tretunterstützung und sind je nach Motorleistung und Höchstgeschwindigkeit zulassungs-, versicherungs- und fahrerlaubnispflichtig.

Im Einklang mit der steigenden Popularität von Pedelecs steigen auch die Verkaufszahlen und die Verbreitung im Straßenverkehr. Dies lässt sich deutlich an den Verkehrsunfall- und Verunglücktenzahlen ablesen. Seit dem Jahr 2015 steigen beide Werte an und erreichen im Jahr 2018 ihren Spitzenwert.

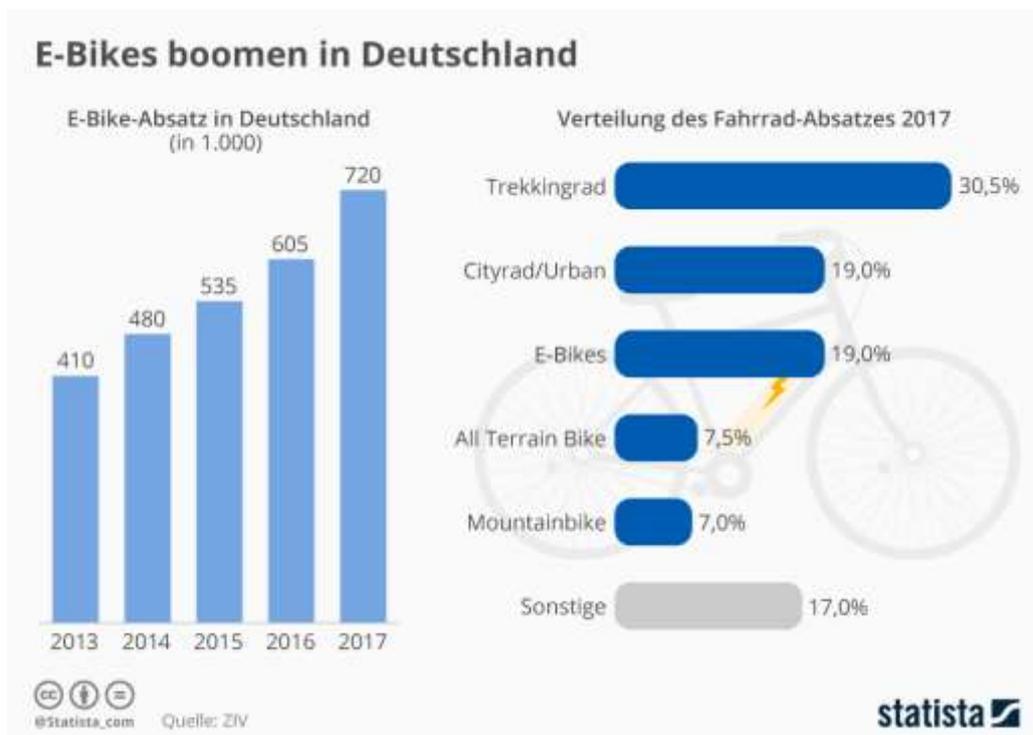


Abbildung 11: Verkaufte E-Bikes in Deutschland (Quelle: statista.com)

Sowohl die Zahl der Verkehrsunfälle als auch die Zahl der Verunglückten hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwa verdoppelt (von 21 auf 43 bzw. 20 auf 38). Die Zahl der Schwerverletzten hat sich sogar mehr als verdreifacht (3 auf 10).

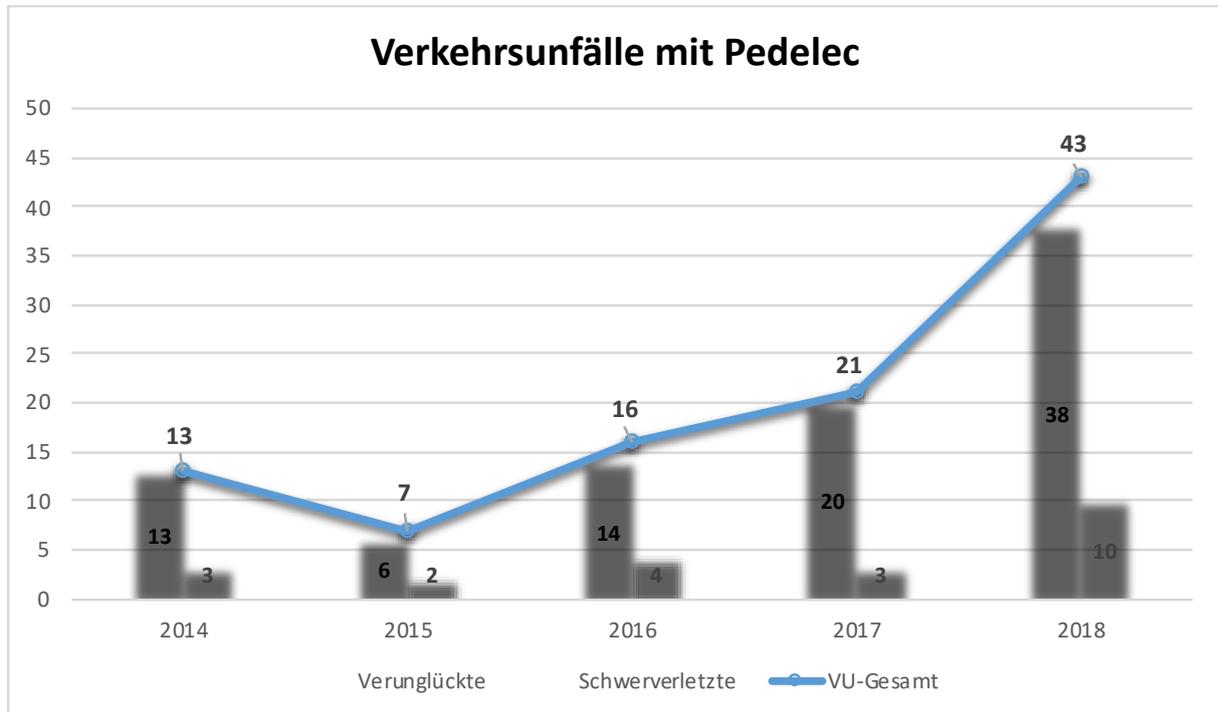


Abbildung 12: Zahl der Verkehrsunfälle/ Verunglückten mit Pedelecs

Mit Blick auf die Altersgruppen wird deutlich, dass insbesondere Erwachsene und Senioren auf Pedelecs verunglücken (Abbildung 13).

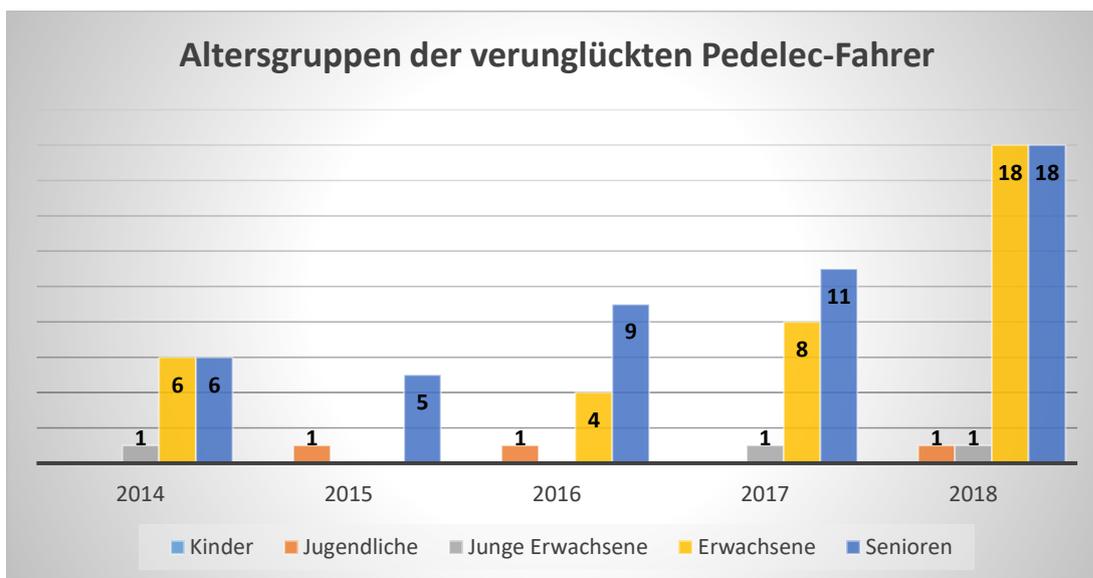


Abbildung 13: Altersgruppen der verunglückten Pedelec-Fahrer

4.3.3 Kinder als Unfallbeteiligte

Die Abbildungen 8 und 10 veranschaulichen die besorgniserregende Entwicklung des vergangenen Jahres. Auf den Straßen im Kreisgebiet verunglückten 125 Kinder (Zunahme um 31,58 %).

Nahmen Kinder als Radfahrer am Straßenverkehr teil, ist die Entwicklung noch gravierender. Im Jahr 2018 wurden 60 radfahrende Kinder im Straßenverkehr verletzt – ein Plus von 42,86%!

4.3.4 Senioren als Unfallbeteiligte

Abbildung 8 ist zu entnehmen, dass die Zahl der verunglückten Senioren (65+ Jahre) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 15 % gesunken ist (174 auf 151). Dies stellte den zweitniedrigsten Wert im 5-Jahres-Zeitraum dar. Auffällig ist aber der hohe Anteil an Senioren, die auf Pedelecs verunglückten (Abbildung 13). Neben der Verkehrsbeteiligung als motorisierte Zweiradfahrer ist dies die einzige Art der Verkehrsbeteiligung, in der ein Anstieg zu verzeichnen ist. Insgesamt verunglückten die meisten Senioren mit Pkw sowie als Radfahrer (Abbildung 14).

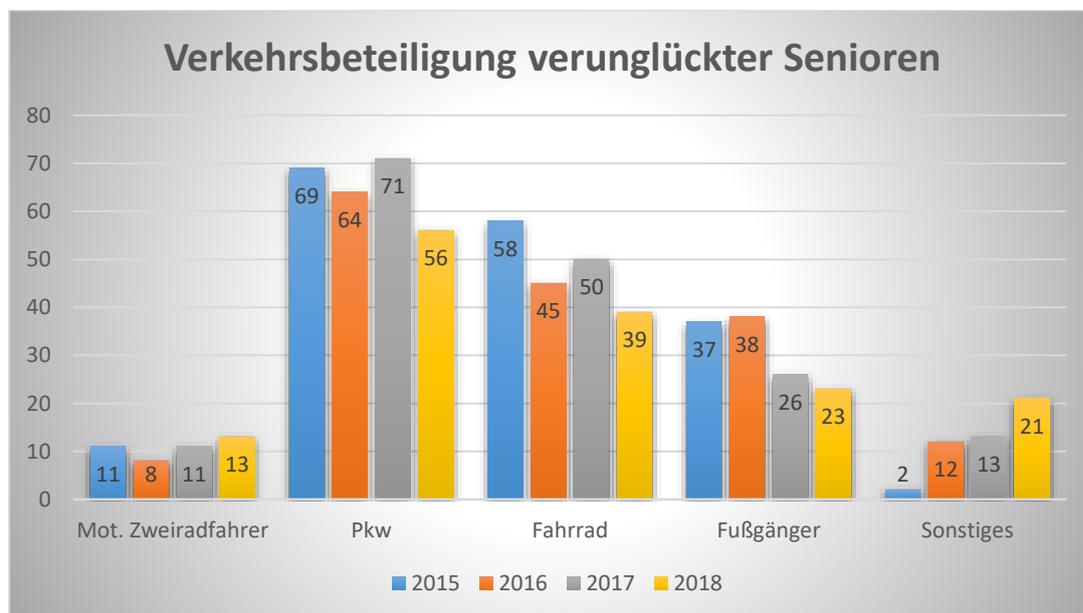


Abbildung 14: Verkehrsbeteiligung verunglückter Senioren

Eine kommunenscharfe Betrachtung der Unfallentwicklung unter Beteiligung von Senioren erfolgt unter 4.7.

4.4 Betrachtung der Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna

Unabhängig von den Entwicklungen auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik, als auch der risikomindernden Verkehrsraumgestaltung, ist allzu oft individuelles Fehlverhalten des Verkehrsteilnehmers eine wesentliche Ursache für Unfälle.

Dem Einflussfaktor Mensch kommt die wichtigste Rolle bei der Entstehung eines Verkehrsunfalls zu. Dieser beeinflusst durch sein Fahrverhalten maßgeblich das Unfallgeschehen. Untersuchungen zeigen, dass Verkehrsunfälle in über 90 Prozent aller Fälle von Menschen verursacht werden.²

Für die im Zuständigkeitsbereich der KPB Unna in 2018 stattgefundenen Verkehrsunfälle mit Personenschäden zeichnen sich weiterhin fehlerhaftes Abbiegen, Vorfahrtsmissachtungen und unzureichender Abstand als Hauptunfallursachen ab. Seit Jahren sind dies die „TOP 3“ der Unfallursachen.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der hier zu Grunde liegenden behördeneigenen Auswertung lediglich die bei der Unfallanzeigenfertigung an erster Position befindliche Unfallursache rechnerisch berücksichtigt und als Hauptunfallursache registriert wird. Wie in den Begriffsbestimmungen ausgeführt sind jedoch bis zu acht Eintragungen bezüglich der Unfallursache je Unfall möglich.

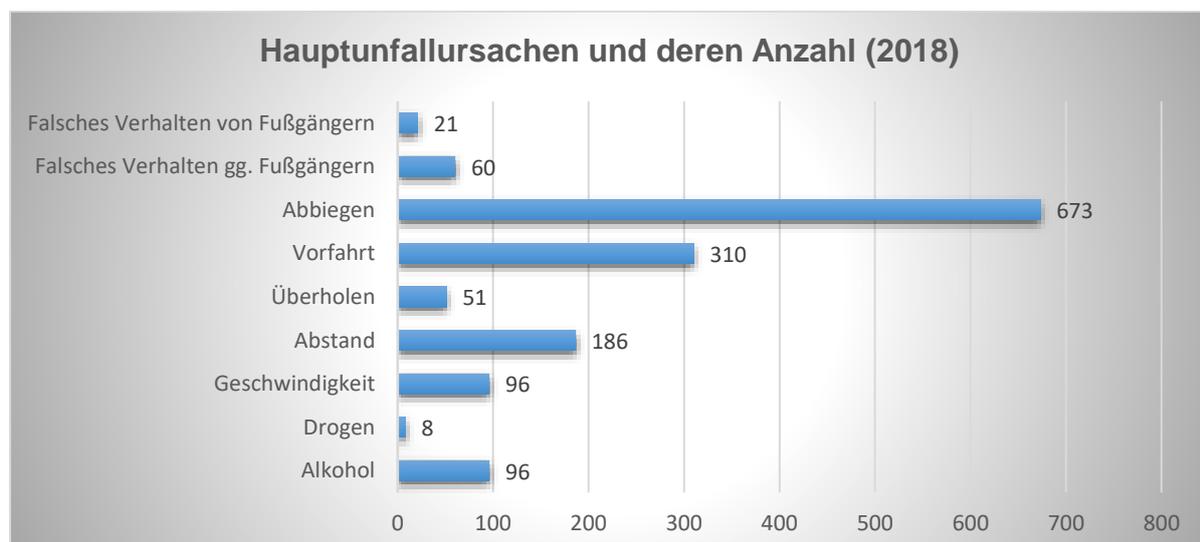


Abbildung 15: Hauptunfallursachen 2018

² Schneider, Walter (1984): Verhalten des Menschen im Straßenverkehrssystem als Risikofaktor und seine Beeinflussung.

4.5 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden bei denen sich Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernten, liegt mit 74 Fällen auf dem Wert des Vorjahres. Die Aufklärungsquote hat sich deutlich von 58 % auf 72 % gesteigert.

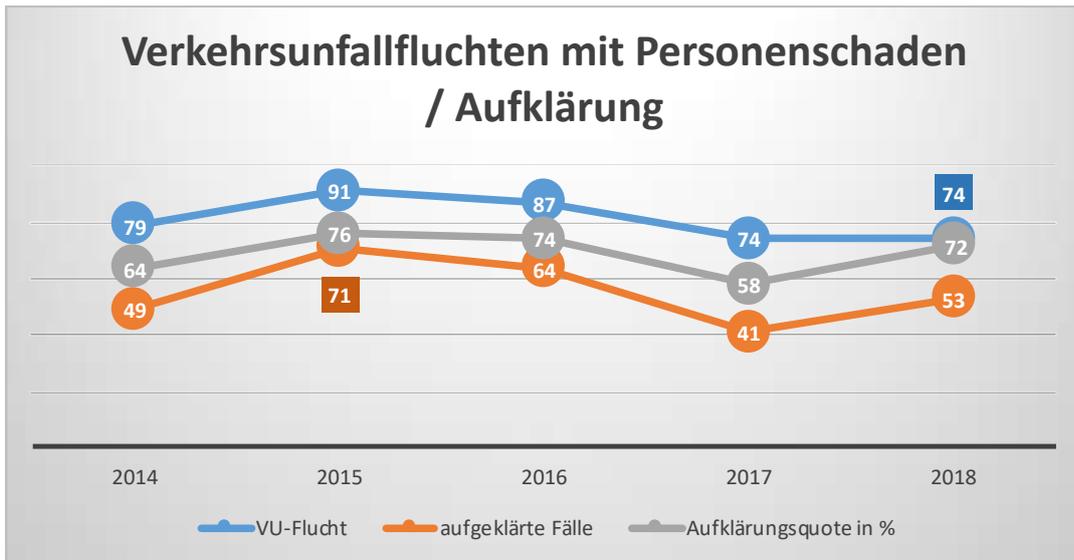


Abbildung 16: Zahl der VUP mit Flucht und AQ

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden sank um 3,52 % auf 1.931 Straftaten. Die Aufklärungsquote blieb annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (- 1 %).

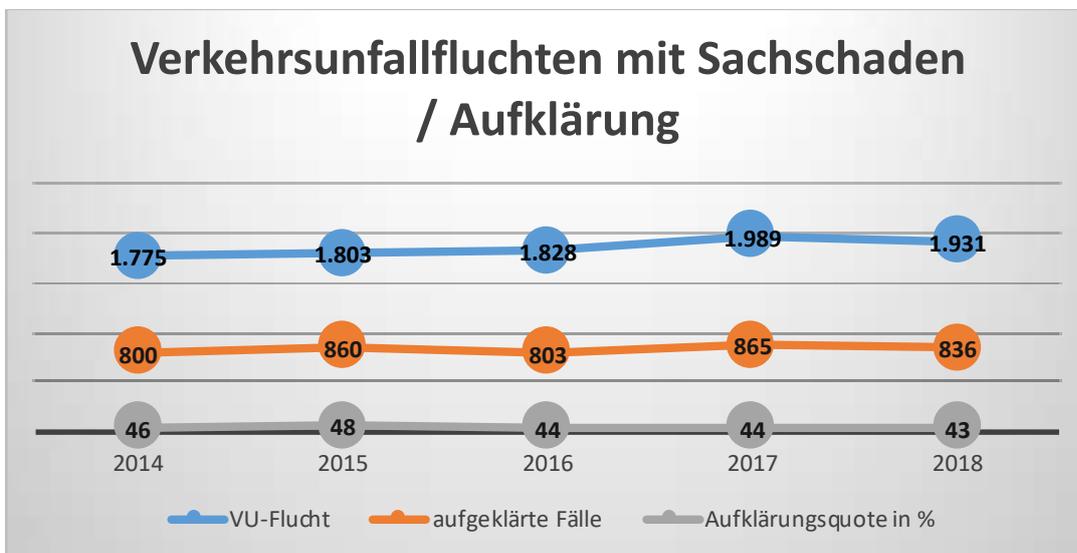


Abbildung 17: VU Flucht und Aufklärungsquote

4.6 Unfallhäufungsstellen

Unter Unfallhäufungsstellen sind die von der Kreispolizeibehörde Unna ermittelten und dem Fachbereich Straßenverkehr des Kreises Unna formell gemeldeten Einmündungen und Knotenpunkte (Unfallhäufungsstellen) und Straßenstrecken (Unfallhäufungsstrecken) zu verstehen, bei denen die jeweils zur Feststellung als Unfallhäufungsstelle landesrechtlich vorgegebenen Richtwerte erreicht oder überschritten werden.

Für das Jahr 2018 steht die Meldung der Unfallhäufungsstellen, welche dem Fachbereich Straßenverkehr des Kreises Unna formell obliegt, noch aus. Die im Jahr 2017 als Unfallhäufungsstellen registrierten Straßen bzw. Einmündungs- und Kreuzungsbereiche sind zur Information den Steckbriefen der einzelnen Kommunen angefügt.

4.7 Kurz und Kompakt: Steckbriefe der Kommunen in der KPB Unna

Nachfolgend erfolgt eine genauere Betrachtung der Verkehrsunfallentwicklung in den einzelnen Kommunen. Die wesentlichen Fakten werden zunächst in einem kurzen Steckbrief zusammengefasst und anschließend die örtlichen Unfallhäufungsstellen dargestellt. Abschließend ist eine Tabelle mit allen Zahlen im 5-Jahres-Vergleich beigefügt.

4.7.1 Kommune Unna

- Insgesamt **positive** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 656 (- 18,2 %)
- Verunglücktenzahl: 238 (- 7 %)
- Steigerung im Bereich der verunglückten Kradfahrer **+ 8 auf 30**
Radfahrenden Kinder **+ 4 auf 10** und
erwachsenen Fußgänger **+ 7 auf 31**
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: **70,6 %**

Unfallhäufungsstellen Unna (2017)		
	3 JK RF	Fr.-Ebert-Str. / Kantstr. / Hansastr. / Platanenallee / Viktoriastr.
	1 JK	Bundesstraße 1 / Nordlünerner Straße
	1 JK	Bundesstraße 1 / Hertinger Straße
	1 JK	Friedr.-Ebert-Str. / Parkstraße / Afferder Weg
	1 JK	O string (Ringtunnel)
	1 JK	Kleistraße / Unnaer Straße

Unna		Einwohner	59.111	
		Fläche (km ²)	88,56	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	402,63	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	433,08	Vorjahr

Stadt Unna		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1767	1500	727	802	656	-146
	VU P ges.	211	207	206	206	189	-17
	Kat 1	3	0	1	1	0	-1
	Kat 2	33	37	28	24	21	-3
	Kat 3	175	170	177	181	168	-13
VU Folgen	Getötete	3	0	1	1	0	-1
	Schwerverl.	38	38	29	28	23	-5
	Leichtverl.	218	207	227	227	215	-12
	Verunglückte	259	245	257	256	238	-18
VU Urs.	VU Alkohol	15	19	32	28	16	-12
	VU Geschwindigkeit	22	41	26	23	13	-10
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	20	18	20	17	17	0
	Flucht Sachschaden	439	412	470	513	392	-121
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	1	0	-1
	Jgdl. < 18	8	7	5	5	3	-2
	j. Erw. < 25	5	5	5	3	4	1
	Erwachs. < 65	25	22	17	10	16	6
	Senioren 65 u. älter	3	0	0	3	3	0
	insgesamt	41	34	27	22	30	8
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	6	7	8	12	10	-2
	Jgdl. < 18	6	2	4	2	1	-1
	j. Erw. < 25	20	21	25	23	24	1
	Erwachs. < 65	79	69	86	80	70	-10
	Senioren 65 u. älter	15	17	13	18	6	-12
	insgesamt	126	116	136	135	113	-22
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	12	6	8	6	10	4
	Jgdl. < 18	9	4	7	7	0	-7
	j. Erw. < 25	7	4	4	5	4	-1
	Erwachs. < 65	31	31	24	28	26	-2
	Senioren 65 u. älter	5	18	11	14	10	-4
	insgesamt	64	63	54	60	53	-7
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	3	9	6	5	2	-3
	Jgdl. < 18	1	2	1	2	0	-2
	j. Erw. < 25	3	0	6	1	4	3
	Erwachs. < 65	10	13	11	12	15	3
	Senioren 65 u. älter	5	3	4	4	10	6
	insgesamt	22	27	28	24	31	7
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	21	23	25	26	22	-4
	Jgdl. < 18	24	15	18	16	13	-3
	j. Erw. < 25	36	30	41	35	37	2
	Erwachs. < 65	147	139	142	136	132	-4
	Senioren 65 u. älter	31	38	30	43	34	-9
	insgesamt	259	245	256	256	238	-18

Abbildung 18: Verkehrsunfallstatistik Kommune Unna

4.7.2 Kommune Holzwickede

- Insgesamt **negative** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 200 (+ 14,3 %)
- Verunglücktenzahl: 64 (+ 8,5 %)
- Steigerung im Bereich der verunglückten Senioren (Fußgänger): + 3 auf 3,
jungen Erwachsenen (PKW-Fahrer): + 4 auf 11 und
verunglückten Kindern (Radfahrer): + 3 auf 4
- Rückgang bei den verunglückten Kradfahrern: - 5 auf 4
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: 87,5 %

Unfallhäufungsstelle Holzwickede (2017)

1 JK

Massener Str. / Goethestr. / Billmericher Weg

Holzwickede		Einwohner	17.085	
		Fläche (km²)	22,36	
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	374,60	aktuell
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	345,33	Vorjahr

Gem. Holzwickede		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	355	387	155	175	200	25
	VU P ges.	28	56	35	47	53	6
	Kat 1	0	0	0	1	0	-1
	Kat 2	4	13	6	4	5	1
	Kat 3	24	43	29	42	48	6
VU Folgen	Getötete	0	0	0	1	0	-1
	Schwerverl.	4	13	6	4	6	2
	Leichtverl.	26	49	37	54	58	4
	Verunglückte	30	62	43	59	64	5
VU Urs.	VU Alkohol	5	5	8	6	4	-2
	VU Geschwindigkeit	5	9	5	3	2	-1
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	3	7	5	0	8	8
	Flucht Sachschaden	80	108	103	111	125	14
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	2	2	1	3	1	-2
	j. Erw. < 25	0	1	0	1	0	-1
	Erwachs. < 65	6	6	1	4	3	-1
	Senioren 65 u. älter	0	3	0	1	0	-1
	insgesamt	8	12	2	9	4	-5
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	0	1	0	2	0	-2
	Jgdl. < 18	0	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	11	5	7	11	4
	Erwachs. < 65	4	16	17	22	21	-1
	Senioren 65 u. älter	3	1	6	4	4	0
	insgesamt	7	29	28	35	36	1
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	1	3	3	1	4	3
	Jgdl. < 18	2	1	0	2	2	0
	j. Erw. < 25	0	2	0	0	0	0
	Erwachs. < 65	3	3	2	5	5	0
	Senioren 65 u. älter	1	2	2	3	3	0
	insgesamt	7	11	7	11	14	3
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	0	1	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	0	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	0	0	1	0	-1
	Erwachs. < 65	3	2	3	1	2	1
	Senioren 65 u. älter	2	4	0	0	3	3
	insgesamt	5	7	3	2	5	3
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	1	6	3	3	4	1
	Jgdl. < 18	4	3	1	5	3	-2
	j. Erw. < 25	0	15	5	9	12	3
	Erwachs. < 65	17	27	24	34	33	-1
	Senioren 65 u. älter	8	11	10	8	12	4
	insgesamt	30	62	43	59	64	5

Abbildung 19: Verkehrsunfallstatistik Kommune Holzwickede

4.7.3 Kommune Fröndenberg

- Insgesamt **positive** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 176 (- 3,8 %)
- Verunglücktenzahl: 73 (- 13,1 %)
- Steigerung im Bereich der verunglückten Kinder (Fußgänger) **+ 4 auf 6**
Senioren (PKW) **+ 5 auf 10**

Unfallhäufungsstelle Fröndenberg (2017)

1 JK

Unnaer Str. / Hubert-Biernat-Str. / Kluse

Fröndenberg		Einwohner	20.961	
		Fläche (km²)	56,23	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	348,27	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	400,74	Vorjahr

Stadt Fröndenberg		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	391	346	177	183	176	-7
	VU P ges.	58	38	46	63	53	-10
	Kat 1	0	0	0	1	1	0
	Kat 2	14	11	8	16	10	-6
	Kat 3	44	27	38	46	42	-4
VU Folgen	Getötete	0	0	0	1	1	0
	Schwerverl.	16	13	9	18	13	-5
	Leichtverl.	56	49	50	65	59	-6
	Verunglückte	72	62	59	84	73	-11
VU Urs.	VU Alkohol	4	4	7	5	6	1
	VU Geschwindigkeit	10	12	11	5	8	3
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	3	1	8	4	2	-2
	Flucht Sachschaden	90	77	102	92	106	14
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	2	2	4	5	2	-3
	j. Erw. < 25	1	1	1	1	0	-1
	Erwachs. < 65	7	2	6	9	8	-1
	Senioren 65 u. älter	0	0	0	1	1	0
	insgesamt	10	5	11	16	11	-5
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	5	2	1	3	2	-1
	Jgdl. < 18	1	0	0	3	0	-3
	j. Erw. < 25	8	11	9	10	12	2
	Erwachs. < 65	21	18	18	29	19	-10
	Senioren 65 u. älter	4	1	11	5	10	5
	insgesamt	39	32	39	50	43	-7
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	3	0	1	1	2	1
	Jgdl. < 18	1	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	1	1	0	0	0	0
	Erwachs. < 65	7	2	2	3	5	2
	Senioren 65 u. älter	1	1	1	2	1	-1
	insgesamt	13	4	4	6	8	2
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	1	1	1	2	6	4
	Jgdl. < 18	1	1	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	0	2	0	2	2
	Erwachs. < 65	1	2	2	3	0	-3
	Senioren 65 u. älter	4	2	0	3	0	-3
	insgesamt	7	6	5	8	8	0
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	9	8	3	7	10	3
	Jgdl. < 18	5	10	4	8	2	-6
	j. Erw. < 25	9	15	12	11	15	4
	Erwachs. < 65	36	25	28	47	34	-13
	Senioren 65 u. älter	11	4	12	11	12	1
	insgesamt	70	62	59	84	73	-11

Abbildung 20: Verkehrsunfallstatistik Kommune Fröndenberg

4.7.4 Kommune Schwerte

- Insgesamt **negative** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 598 (+ 17,7 %)
- Verunglücktenzahl: 192 (+ 13,6 %)
- Steigerung insbesondere bei erwachsenen PKW-Fahrern: + 27 auf 71
jugendlichen Kradfahrern: + 5 auf 6 und
erwachsenen Fußgänger + 7 auf 31
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: 57,1 %

Unfallhäufungsstellen Schwerte (2017)		
1 JK	BAB A 1 AS FR HB / Hörder Str.	
3 JK RF	Holzener Weg zwischen Fleitmannstr. und Bahnhof	
1 JK	Hörder Str. B236, Abs. 56,1, km 0,050 - 0,199	

Schwerte		Einwohner	46.723	
		Fläche (km²)	56,23	
		Verunglücktenhäufigkeit	410,93	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeit	361,71	Vorjahr

Stadt Schwerte		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1417	1085	504	508	598	90
	VU P ges.	146	154	141	135	154	19
	Kat 1	2	0	0	0	0	0
	Kat 2	17	31	36	24	28	4
	Kat 3	127	123	105	111	126	15
VU Folgen	Getötete	2	0	0	0	0	0
	Schwerverl.	21	37	44	32	32	0
	Leichtverl.	166	162	139	137	160	23
	Verunglückte	189	199	183	169	192	23
VU Urs.	VU Alkohol	20	16	13	13	12	-1
	VU Geschwindigkeit	21	21	10	10	8	-2
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	15	18	15	13	14	1
	Flucht Sachschaden	357	335	338	339	374	35
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	1	0	0	0	1	1
	Jgdl. < 18	3	3	3	1	6	5
	j. Erw. < 25	3	4	4	5	3	-2
	Erwachs. < 65	18	21	12	17	13	-4
	Senioren 65 u. älter	1	3	1	3	4	1
	insgesamt	26	31	20	26	27	1
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	3	5	2	0	3	3
	Jgdl. < 18	2	0	2	1	0	-1
	j. Erw. < 25	18	16	20	19	12	-7
	Erwachs. < 65	65	74	55	44	71	27
	Senioren 65 u. älter	12	11	11	11	12	1
	insgesamt	100	106	90	75	98	23
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	6	9	9	8	8	0
	Jgdl. < 18	6	5	1	4	6	2
	j. Erw. < 25	2	3	1	1	4	3
	Erwachs. < 65	18	14	21	22	19	-3
	Senioren 65 u. älter	8	5	7	6	5	-1
	insgesamt	40	36	39	41	42	1
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	6	2	2	2	3	1
	Jgdl. < 18	0	1	1	2	1	-1
	j. Erw. < 25	2	2	1	2	2	0
	Erwachs. < 65	3	6	6	9	7	-2
	Senioren 65 u. älter	6	8	13	3	5	2
	insgesamt	17	19	23	18	19	1
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	16	16	17	10	15	5
	Jgdl. < 18	11	10	8	7	14	7
	j. Erw. < 25	25	26	26	27	21	-6
	Erwachs. < 65	109	119	99	99	113	14
	Senioren 65 u. älter	28	28	33	26	28	2
	insgesamt	189	199	183	169	192	23

Abbildung 21: Verkehrsunfallstatistik Kommune Schwerte

4.7.5 Kommune Kamen

- Insgesamt **positive** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 464 **(+ 0,2 %)**
- Verunglücktenzahl: 143 **(- 13,9 %)**
- Steigerung im Bereich der verunglückten Kinder **+ 7 auf 19**
Radfahrenden jungen Erwachsenen **+ 6 auf 7**

Unfallhäufungsstelle Kamen (2017)

1 JK

Dortmunder Allee/Südkamener Straße

Kamen		Einwohner	43.868	
		Fläche (km ²)	40,95	
		Verunglücktenhäufigkeit	325,98	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeit	378,41	Vorjahr

Stadt Kamen		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1187	1145	390	463	464	1
	VU P ges.	103	115	109	138	120	-18
	Kat 1	0	0	1	0	1	1
	Kat 2	15	20	12	18	12	-6
	Kat 3	88	95	96	120	107	-13
VU Folgen	Getötete	0	0	1	0	1	1
	Schwerverl.	18	24	13	21	12	-9
	Leichtverl.	110	114	121	145	130	-15
	Verunglückte	128	138	135	166	143	-23
VU Urs.	VU Alkohol	9	16	17	24	12	-12
	VU Geschwindigkeit	15	21	9	21	8	-13
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	6	8	6	13	10	-3
	Flucht Sachschaden	285	283	248	295	303	8
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	4	3	3	6	2	-4
	j. Erw. < 25	4	2	3	4	5	1
	Erwachs. < 65	11	14	10	11	14	3
	Senioren 65 u. älter	2	2	3	2	1	-1
	insgesamt	21	21	19	23	22	-1
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	4	1	3	0	5	5
	Jgdl. < 18	0	3	2	0	0	0
	j. Erw. < 25	9	19	21	14	7	-7
	Erwachs. < 65	35	27	29	42	43	1
	Senioren 65 u. älter	4	5	7	15	4	-11
	insgesamt	52	55	62	71	59	-12
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	11	5	1	9	9	0
	Jgdl. < 18	5	7	5	4	2	-2
	j. Erw. < 25	2	2	0	1	7	6
	Erwachs. < 65	16	15	19	21	17	-4
	Senioren 65 u. älter	6	8	2	9	5	-4
	insgesamt	40	37	27	44	40	-4
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	6	2	1	3	4	1
	Jgdl. < 18	0	1	2	1	1	0
	j. Erw. < 25	0	1	2	5	0	-5
	Erwachs. < 65	4	8	7	10	3	-7
	Senioren 65 u. älter	2	8	7	7	2	-5
	insgesamt	12	20	19	26	10	-16
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	21	9	10	12	19	7
	Jgdl. < 18	9	14	12	11	5	-6
	j. Erw. < 25	15	24	26	25	20	-5
	Erwachs. < 65	69	66	67	85	82	-3
	Senioren 65 u. älter	14	25	20	33	17	-16
	insgesamt	128	138	135	166	143	-23

Abbildung 22: Verkehrsunfallstatistik Kommune Kamen

4.7.6 Kommune Bergkamen

- Insgesamt **negative** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 399 (+ 2,0 %)
- Verunglücktenzahl: 164 (+ 33,3 %)
- Steigerung insbesondere bei den PKW-Fahrern: + 38 auf 103 und verunglückten Kinder + 15 auf 26
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: 100 %

Unfallhäufungsstelle Bergkamen (2017)

	1 JK	Lünener Straße/Buckenstraße/Am Langen Kamp
--	------	--

Bergkamen		Einwohner	47.803	
		Fläche (km²)	44,90	
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	343,07	aktuell
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	257,31	Vorjahr

Stadt Bergkamen		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.	
VU	P.schaden	VU ges.	975	855	360	391	399	8
		VU P ges.	104	111	119	98	120	22
		Kat 1	1	1	2	1	0	-1
		Kat 2	19	12	8	17	15	-2
		Kat 3	84	98	109	80	105	25
VU	Folgen	Getötete	2	1	2	1	0	-1
		Schwerverl.	20	14	11	20	17	-3
		Leichtverl.	112	128	133	102	147	45
		Verunglückte	134	143	146	123	164	41
VU	Urs.	VU Alkohol	26	12	23	22	16	-6
		VU Geschwindigkeit	21	15	4	7	10	3
VU	Flucht	Flucht Pers.schaden	8	9	7	6	7	1
		Flucht Sachschaden	195	213	210	260	237	-23
Verunglückte:	mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	1	0	0	0	0
		Jgdl. < 18	4	5	4	2	3	1
		j. Erw. < 25	6	4	4	0	3	3
		Erwachs. < 65	14	16	11	12	7	-5
		Senioren 65 u. älter	1	1	0	0	1	1
		insgesamt	25	27	19	14	14	0
Verunglückte:	PKW	Kinder < 15	7	3	8	5	13	8
		Jgdl. < 18	0	0	5	1	3	2
		j. Erw. < 25	12	20	14	11	17	6
		Erwachs. < 65	43	33	49	41	60	19
		Senioren 65 u. älter	11	11	9	7	10	3
		insgesamt	73	67	85	65	103	38
Verunglückte:	Fahrrad	Kinder < 15	4	5	2	4	6	2
		Jgdl. < 18	1	4	2	3	2	-1
		j. Erw. < 25	2	4	1	5	1	-4
		Erwachs. < 65	8	10	12	10	16	6
		Senioren 65 u. älter	2	3	6	6	3	-3
		insgesamt	17	26	23	28	28	0
Verunglückte:	Fußgänger	Kinder < 15	4	4	3	2	6	4
		Jgdl. < 18	0	1	0	0	0	0
		j. Erw. < 25	0	0	1	1	3	2
		Erwachs. < 65	8	9	8	5	5	0
		Senioren 65 u. älter	2	4	5	4	0	-4
		insgesamt	14	18	17	12	14	2
Verunglückte:	insgesamt	Kinder < 15	15	13	13	11	26	15
		Jgdl. < 18	5	10	11	6	8	2
		j. Erw. < 25	20	30	20	17	24	7
		Erwachs. < 65	77	71	80	71	91	20
		Senioren 65 u. älter	17	19	22	18	15	-3
		insgesamt	134	143	146	123	164	41

Abbildung 23: Verkehrsunfallstatistik Kommune Bergkamen

4.7.7 Kommune Bönen

- Insgesamt **eher positive** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 149 (+ 4,2 %)
- Verunglücktenzahl: 54 (- 3,6 %)
- Steigerung bei jungen Erwachsenen (Pkw-Fahrern) + 4 auf 10

Kein verunglücktes Kind in einem PKW!

- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: 0 %

Unfallhäufungsstelle Bönen (2017)

1 JK

Hammer Str. / Bahnhofstr.

Bönen		Einwohner	18.059	
		Fläche (km ²)	38,04	
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	299,02	aktuell
		Verunglücktenhäufigkücktenhäufigkeitszahl	310,09	Vorjahr

Gemeinde Bönen		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	371	322	139	143	149	6
	VU P ges.	39	48	53	43	44	1
	Kat 1	0	1	0	2	0	-2
	Kat 2	5	10	8	6	7	1
	Kat 3	34	37	45	35	37	2
VU Folgen	Getötete	0	1	0	2	0	-2
	Schwerverl.	5	10	8	7	8	1
	Leichtverl.	39	45	49	47	46	-1
	Verunglückte	44	56	57	56	54	-2
VU Urs.	VU Alkohol	4	4	2	4	6	2
	VU Geschwindigkeit	7	8	7	4	9	5
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	4	4	5	5	0	-5
	Flucht Sachschaden	79	77	72	89	84	-5
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	1	0	0	0	1	1
	Jgdl. < 18	3	1	6	2	1	-1
	j. Erw. < 25	2	3	0	2	0	-2
	Erwachs. < 65	1	5	3	3	2	-1
	Senioren 65 u. älter	0	0	2	0	0	0
	insgesamt	7	9	11	7	4	-3
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	1	0	0	3	0	-3
	Jgdl. < 18	0	1	0	1	0	-1
	j. Erw. < 25	5	7	7	6	10	4
	Erwachs. < 65	14	15	16	16	16	0
	Senioren 65 u. älter	1	3	1	1	3	2
	insgesamt	21	26	24	27	29	2
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	2	1	3	0	2	2
	Jgdl. < 18	3	1	1	1	1	0
	j. Erw. < 25	0	0	1	4	2	-2
	Erwachs. < 65	3	5	5	5	6	1
	Senioren 65 u. älter	2	5	2	1	1	0
	insgesamt	10	12	12	11	12	1
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	2	2	1	2	2	0
	Jgdl. < 18	0	0	0	0	1	1
	j. Erw. < 25	0	0	0	0	0	0
	Erwachs. < 65	3	2	2	4	0	-4
	Senioren 65 u. älter	0	2	3	1	2	1
	insgesamt	5	6	6	7	5	-2
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	6	4	4	5	6	1
	Jgdl. < 18	6	3	7	4	3	-1
	j. Erw. < 25	7	11	8	12	12	0
	Erwachs. < 65	21	27	29	31	27	-4
	Senioren 65 u. älter	4	11	9	4	6	2
	insgesamt	44	56	57	56	54	-2

Abbildung 24: Verkehrsunfallstatistik Kommune Bönen

4.7.8 Kommune Werne

- Insgesamt **positive** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 288 (- 8,9 %)
- Verunglücktenzahl: 105 (- 20,5 %)
- Steigerung im Bereich der verunglückten erwachsenen Radfahrer: **+ 8 auf 20**
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: **57,1 %**

Unfallhäufungsstellen Werne (2017)	
1 JK	Münsterstraße / Hansaring / Penningrode
3 JK RF	Capeller Str. / Bahnhofstr. / Ottostr.
3 JK RF	Bahnhofstraße / Fürstenhof / Tenhagenstraße

Werne		Einwohner	29.955	
		Fläche (km²)	76,14	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	350,53	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	440,66	Vorjahr

Stadt Werne		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.	
VU	P.schaden	VU ges.	833	687	286	316	288	-28
		VU P ges.	100	116	111	113	90	-23
		Kat 1	2	2	2	0	0	0
		Kat 2	27	19	17	24	18	-6
		Kat 3	71	95	92	89	72	-17
VU	Folgen	Getötete	3	2	2	0	0	0
		Schwerverl.	32	21	17	24	20	-4
		Leichtverl.	92	117	116	108	85	-23
		Verunglückte	127	140	135	132	105	-27
VU	Urs.	VU Alkohol	21	9	12	14	14	0
		VU Geschwindigkeit	19	19	31	27	20	-7
VU	Flucht	Flucht Pers.schaden	12	17	11	9	7	-2
		Flucht Sachschaden	138	176	149	179	181	2
Verunglückte:	mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
		Jgdl. < 18	3	6	5	6	3	-3
		j. Erw. < 25	5	2	4	3	1	-2
		Erwachs. < 65	7	10	8	11	3	-8
		Senioren 65 u. älter	1	3	0	2	1	-1
		insgesamt	16	21	17	22	8	-14
Verunglückte:	PKW	Kinder < 15	3	0	1	1	1	0
		Jgdl. < 18	2	0	1	2	2	0
		j. Erw. < 25	19	10	13	14	4	-10
		Erwachs. < 65	29	27	31	39	32	-7
		Senioren 65 u. älter	1	11	5	9	4	-5
		insgesamt	54	48	51	65	43	-22
Verunglückte:	Fahrrad	Kinder < 15	9	10	8	7	8	1
		Jgdl. < 18	3	7	3	3	5	2
		j. Erw. < 25	4	2	3	4	1	-3
		Erwachs. < 65	19	13	21	12	20	8
		Senioren 65 u. älter	8	8	6	7	5	-2
		insgesamt	43	40	41	33	39	6
Verunglückte:	Fußgänger	Kinder < 15	4	4	1	3	0	-3
		Jgdl. < 18	1	2	1	0	1	1
		j. Erw. < 25	1	5	2	1	0	-1
		Erwachs. < 65	4	7	5	3	4	1
		Senioren 65 u. älter	1	2	5	1	0	-1
		insgesamt	11	20	14	8	5	-3
Verunglückte:	insgesamt	Kinder < 15	16	15	12	11	9	-2
		Jgdl. < 18	9	16	10	11	11	0
		j. Erw. < 25	29	19	23	22	6	-16
		Erwachs. < 65	61	63	72	67	65	-2
		Senioren 65 u. älter	12	27	18	21	14	-7
		insgesamt	127	140	135	132	105	-27

Abbildung 25: Verkehrsunfallstatistik Kommune Werne

4.7.9 Kommune Selm

- Insgesamt **negative** Verkehrsunfallentwicklung
- Zahl der Verkehrsunfälle: 242 (+ 11,0 %)
- Verunglücktenzahl: 110 (+ 13,4 %)
- Steigerung im Bereich der Kinder (Radfahrer) + 5 auf 11
jungen/ Erwachsenen (PKW) + 5 auf 20/ + 4 auf 28
- AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden: 50 %

Unfallhäufungsstelle Selm (2017)

3 JK RF	Kreisstr. / Sandforter Weg / Ludgeristr.
---------	--

Selm		Einwohner	26.603	
		Fläche (km ²)	60,41	
		Verunglücktenhäufigkeit	413,49	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeit	364,62	Vorjahr

Stadt Selm		2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	536	469	227	218	242	24
	VU P ges.	84	82	72	83	90	7
	Kat 1	1	0	0	0	1	1
	Kat 2	26	19	12	16	13	-3
	Kat 3	57	63	60	67	76	9
VU Folgen	Getötete	1	0	0	0	1	1
	Schwerverl.	30	20	12	18	13	-5
	Leichtverl.	76	87	72	79	96	17
	Verunglückte	107	107	84	97	110	13
VU Urs.	VU Alkohol	5	5	13	14	10	-4
	VU Geschwindigkeit	19	17	11	14	18	4
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	8	9	10	7	10	3
	Flucht Sachschaden	112	117	136	111	129	18
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	1	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	4	5	1	2	2	0
	j. Erw. < 25	5	0	1	1	1	0
	Erwachs. < 65	6	12	9	11	11	0
	Senioren 65 u. älter	0	1	2	0	2	2
	insgesamt	15	19	13	14	16	2
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	4	7	4	1	2	1
	Jgdl. < 18	2	1	0	2	0	-2
	j. Erw. < 25	12	10	8	15	20	5
	Erwachs. < 65	38	21	21	24	28	4
	Senioren 65 u. älter	2	7	1	4	3	-1
	insgesamt	58	46	34	46	53	7
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	4	6	8	6	11	5
	Jgdl. < 18	1	3	0	3	4	1
	j. Erw. < 25	1	1	1	2	3	1
	Erwachs. < 65	9	14	10	14	7	-7
	Senioren 65 u. älter	7	4	8	2	5	3
	insgesamt	22	28	27	27	30	3
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	4	2	4	3	1	-2
	Jgdl. < 18	0	1	1	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	1	1	0	0	0
	Erwachs. < 65	1	2	2	2	4	2
	Senioren 65 u. älter	2	4	1	3	1	-2
	insgesamt	6	10	9	8	6	-2
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	12	19	16	10	14	4
	Jgdl. < 18	7	10	2	8	6	-2
	j. Erw. < 25	20	12	11	18	25	7
	Erwachs. < 65	57	50	42	51	53	2
	Senioren 65 u. älter	11	16	13	10	13	3
	insgesamt	107	107	84	97	110	13

Abbildung 26: Verkehrsunfallstatistik Kommune Selm

5. Maßnahmen der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung

Die KPB Unna setzt sich seit Jahren intensiv für die Sicherheit im Straßenverkehr ein und ergriff hierfür auch in 2018 eine Vielzahl präventiver und repressiver Maßnahmen in den eng miteinander verzahnten Interventionsfeldern der Verkehrssicherheitsarbeit: „**Enforcement**“, „**Education**“ und „**Engineering**“.

Darüber hinaus wurde durch Maßnahmen der „**Public Relations**“ versucht, die die Sicherheit im Straßenverkehr beeinflussenden Thematiken zielgruppenorientiert unter Anwendung von Cross-Media-Strategien zu kommunizieren.

Dennoch muss angemerkt werden, dass die Sicherheit im Straßenverkehr eine nicht alleinige Aufgabe der Polizei darstellt, sondern als gesamtgesellschaftlicher Auftrag zu verstehen ist. Daher wird die KPB Unna zukünftig ihre Anstrengungen intensivieren, andere Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Soziales, aber auch Verbände und Vereine als Netzwerkpartner im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit einzubinden.

5.1 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Enforcement“

<u>Festgestellte Verstöße:</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Geschwindigkeit:	25.003	28.487
Alkohol/Drogen:	216	221
Handyverstöße:	1.451	2.302
Sonstige:	8.162	10.293
davon Radfahrer:	316	852
Gesamtmaßnahmen:	34.832	41.303

Abbildung 27: Polizeiliche Maßnahmen 2018

5.2 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Education“

- **15 „Crash-Kurs-NRW“-Veranstaltungen an weiterführenden Schulen / Berufsschulen innerhalb der KPB Unna mit ca. 3.730 Teilnehmern; thematisch ähnliche Präventionsprojekte in großen Firmen der Region (u.a. Welser Profile, Bayer, DHL) und bei der Bundeswehr**
- **Radfahrausbildung in den 4. Klassen der Grundschulen im Bereich der KPB Unna**
- **Verkehrsunterricht / Schulwegbegleitung in den 1. Klassen der Grundschulen im Bereich der KPB Unna**
- **verkehrserzieherisches Puppenspiel in den 1. Klassen der Grundschulen sowie diversen Kindertagesstätten im Bereich der KPB Unna**
- **Nachsorgegespräche im Bereich Opferschutz**

5.3 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Engineering“

Ein gemeinsamer Erlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalens aus 2008 regelt die **Zusammenarbeit von Straßenverkehrs-, Straßenbau- und Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen.**

Die Unfallkommissionen, vertreten durch Mitglieder dieser drei Behörden, werten Unfalldaten, -berichte und -skizzen aus und beraten, wie solche Unfallstellen beseitigt werden können.

Die Begutachtung von erkannten Unfallhäufungsstellen durch die Unfallkommission stellt oftmals die Weichen für eine bessere und damit sichere Gestaltung des Verkehrsraumes. Manchmal genügt schon eine kleine Korrektur im Straßenbild (z. B neue Fahrbahnmarkierungen), es kann allerdings auch bis zu einer Neugestaltung des entsprechenden Straßenzuges oder eines Verkehrsknotens führen.

Wichtig dabei ist, dass die Sicherheit des Verkehrsraumes nach der Untersuchung und möglichen Neugestaltung deutlich verbessert ist und sich dort möglicherweise keine oder weniger Verkehrsunfälle ereignen.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, bei der die Polizei als gleichberechtigter Partner wesentliche Akzente für die Verkehrssicherheitsarbeit setzt.

Die Polizei des Kreises Unna blickt seit Jahren auf eine kompetente und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsbehörden und allen anderen Protagonisten zurück, die sich maßgeblich für einen sicheren Verkehrsraum im Kreis Unna eingesetzt haben.

6. Ausblick auf die Verkehrsunfallbekämpfung der KPB Unna im Jahr 2019

Die KPB Unna verfolgt auch in 2019 das Ziel, die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten bzw. verletzten Personen zu reduzieren.

Hierbei stehen die Schwerpunkte im Fokus der polizeilich zu ergreifenden präventiven und repressiven Maßnahmen, die sich besonders gravierend auf die Verkehrssicherheit auswirken:

ZIEL:

Verringerung der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, insbesondere durch:

Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus

Konsequente Ahndung bei rechtswidriger Nutzung elektronischer Geräte

Konsequente Verfolgung von Alkohol- und Drogendelikten im Straßenverkehr

Entwicklung konzeptbasierter Problemlösungsstrategien bei der Reduzierung von VUP unter Beteiligung von Radfahrern und Kindern

Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs

Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus

Die gefahrene Geschwindigkeit, überhöht, aber auch unangepasst, hat einen erheblichen Einfluss auf das Unfallgeschehen. Je höher die gefahrene Geschwindigkeit, umso höher auch die Gefährdung bezüglich des möglichen Schadensausmaßes und der Verletzungsfolgen.

Darüber hinaus kann Geschwindigkeit als Hauptunfallursache nicht isoliert betrachtet werden, denn hinzukommende Faktoren, wie geringer Abstand, Ablenkung, Witterungs- und Straßenverhältnisse, aber auch die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer, potenzieren die Gefährdung für das Verkehrsgeschehen.

Ablenkung im Straßenverkehr

Ablenkung ist eine zunehmende und oft unterschätzte Gefahr im Straßenverkehr. Eine aktive Teilnahme am Straßenverkehr, ob als Kraftfahrer, Fahrradfahrer oder Fußgänger, erfordert jederzeit die volle Konzentration auf das Verkehrsgeschehen. Eine kurze Unaufmerksamkeit kann unter Umständen nicht nur zu gefährlichen Verkehrssituationen oder riskanten Fahrmanövern, sondern auch zu schlimmen Unfällen führen. Nach Ansicht der Unfallforscher im Allianz Zentrum für Technik (AZT) ist die Ablenkung am Steuer das am meisten unterschätzte Risiko im Straßenverkehr und spielt in rund 30% aller Verkehrsunfälle eine Rolle.³

Sowohl bei Kraftfahrzeugführern, als auch bei Radfahrern ist die verbotswidrige Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt eine weit verbreitete Form der Ablenkung. Eine repräsentative Forsa-Studie von August 2016 ergab, dass rund zwei Drittel aller Autofahrer ihr Smartphone während der Fahrt nutzen.

³ Allianz (2016): Ablenkung durch moderne Informations- und Kommunikationstechniken und soziale Interaktion bei Autofahrern



Abbildung 28: Ablenkung durch Mobiltelefone (Quelle: forsa)

Die KPB Unna hat sich die Bekämpfung der verbotswidrigen Nutzung von Mobiltelefonen durch Fahrzeugführer aufgrund der dargestellten Gefahren für die Straßenverkehrssicherheit als behördenstrategisches Ziel gesetzt. Mittels intensiver präventiver und repressiver polizeilicher Maßnahmen soll diesem, von vielen Verkehrsteilnehmern als „Kavaliersdelikt“ angesehenen, Fehlverhalten entgegengewirkt werden. Im Jahr 2018 wurden bei entsprechend durchgeführten Kontrollaktionen in der KPB Unna insgesamt 2.302 Verstöße dieser Art geahndet – eine Steigerung von 58,65 % im Vergleich zu 2017!

Die Ablenkung durch elektronische Geräte bleibt auch für das Jahr 2019 im Fokus der polizeilichen Verkehrsüberwachung!

Konsequente Ahndung von Alkohol- und Drogendelikten im Straßenverkehr

Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss stellen ein enormes Risiko für alle am Straßenverkehr beteiligten Personen dar. Die Kombination Alkohol oder Drogenkonsum und Führen von Kraftfahrzeugen sorgen immer wieder für schwerste Verkehrsunfälle. Im Rahmen

einer in Österreich durchgeführten, repräsentativen Dunkelfeldstudie⁴ zu diesem Thema gaben 39 % aller Befragten an, schon unter Alkoholeinfluss ein Kraftfahrzeug geführt zu haben. Unter Drogeneinfluss fuhren laut Studie bereits 7 % aller Befragten.

Die Zahlen sind alarmierend und erfordern auch im Bereich der KPB Unna ein konsequentes Vorgehen gegen Fahrzeugführer unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs

Der Kreis Unna ist als Logistikstandort Ausgangspunkt und Zielort verschiedenster Fahrten im gewerblichen Personen- und Güterverkehr. Vor diesem Hintergrund hat die Kreispolizeibehörde eine besondere Verantwortung in Bezug auf die Transportmittel. Denn verkehrsunsichere Fahrzeuge, die hier gestoppt werden, können keine Verkehrsunfälle in weit entfernten Zielorten verursachen. Analog gilt dies für die Überwachung der gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten.

Die subjektive Entdeckungswahrscheinlichkeit beeinflusst das Verhalten der Verkehrsteilnehmer, daher gilt auch in 2019 der Grundsatz:

Alle erkannten Verstöße werden bei allen Verkehrsteilnehmern konsequent geahndet!

Aber auch im präventiven Bereich setzt die KPB Unna mit verschiedenen Maßnahmen an. Die gestiegenen Verunglücktenzahlen von radfahrenden Kindern erfordern schnelle und wirksame Maßnahmen. Daher werden aktuell Konzepte ausgearbeitet, wie insbesondere im Nahbereich der Schulen auf die Radfahrkompetenz der Kinder eingewirkt werden kann. Neben der Verkehrserziehung und Fahrradausbildung in Kindertagesstätten und Grundschulen soll auch dem Phänomen der „Elterntaxis“ begegnet werden.

Neben „Crash-Kurs-NRW“ und ähnlichen Veranstaltungen an weiterführenden Schulen bzw. Berufskollegs wird auch die präventive Seniorenberatung fortgesetzt.

⁴ Feymann, C. Dunkelfeldstudie Drogen-Lenker vom 17.11.2017

Kreispolizeibehörde Unna



Obere Husemannstraße 14 | 59423 Unna

+49(0)2303 921-0

poststelle.unna@polizei.nrw.de

unna.polizei.nrw

polizei.nrw.un

polizei_nrw_un

polizei_nrw_unna

